

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 3 (1996)
Heft: 31: [Kalender]

Artikel: Fünfte Szene : im Figurenschauer
Autor: Trüb, Hansueli
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-885865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hansueli Trüb

...im Figurenschauer.

landet bist und man dich vor sechzehn Jahren aus der Lehrerfortbildung geworfen hat, und du heute das Theaterpack leitest und mit Puppen arbeitest, wir wissen alles... Rede!

Trüb: Figuren, nicht Puppen... Figuren!

Puppe: Genau, ich bin eine Figur, habe achtzehn Köpfe, tausend Gesichter, Symbol-Vegetation, genau!

Trüb: Wir sind Menschen, da unten sitzen die Puppen, im Publikum. Ich sehe Don Quijote, Felix Krull, James Bond, nichts als Puppen!

Puppe: Puppen?

Trüb: Genau.

Puppe: Nein! Ich bin die Figur, bin in deiner Hand, hänge an deinem Faden, auf deinem Kreuz! Verfluchter Schöpfer, seit dreissig Jahren tanze ich nach deiner Pfeife. *Es erscheinen die Geister anderer Puppen; sie schwirren um die beiden herum.*

Puppe: Puppentheater Güllen, es möge in der Finsternis schmoren! Vermaledaites Pic-o-Pello-Variété! Elende Schattenrisse!

Stimme aus dem Off: Aber...

Puppengerister: *im Choral.* Trüb ist krank, ins Rigolo-Fieber er sank, den Kopf aufgebläht und s'Gehirn zugenäht, hier ein Projekt, da ein Plan, Teatro fragile und Eisen-Wahn!

Puppe: Und immer tanzten wir und brachen uns die Hölzer, immer vom Trüb-Irrsinn gehetzt, wankten wir, immer nach Drama und Komödie stan-ken wir. Hier hast du's zurück, kleiner Grössenwahn, wir mögen nicht mehr...

Trüb: Schweiget!

Puppengerister: Nicht mehr, nicht mehr...

Puppe: Deinen Till steck dir in den Arsch, befreit wir sind von deinem Drill! Kein Dido und Aeneas, Dreigroschenoper zum Teufel! Keine Tourneen mehr, hast du gehört, kein Quäntchen Bewegung mehr auf dein Kommando. Wir gehen, andiamo via, kapiert? Keine Zauberwürfel mehr und fertig Saperlotria, die Sonne möge sinken. Allein, Trüb, allein!

Trüb: Schweigt, schweigt!

Die Puppengerister beginnen zu tanzen; Trübs Gesicht schält sich wie eine Zwiebel; die Bühne fängt Feuer; die Puppe explodiert; die Puppengerister wimmern.

Trüb: S'ist wahr, ich animiere Objekte, jage Flammen in ihr Herz und schlage sie lebendig.

Puppengerister: Asymetrische Gesichter hat er uns gegeben, machte uns wahr und nicht schön. Und so sind wir wahr, kleiden uns mit euren Sorgen, laden Philosophie, Psychologie und leider, ach, auch Theologie auf unsre Schultern, sind Puppen für Kinder, Figuren für Erwachsene, träumen Utopie, trinken Gegenwart und illuminieren Geister!

Trüb: Ich gab euch Stoff, Thema, Licht und Leben! Rebelliert nicht, seid komödiantisch!

Puppengerister: *zum Publikum.* Seht ihr denn nicht, er hält selbst euch für Puppen, für Figurenmief, bläst euch Mot-tenkugeln in die Augen und nennt's archaisch. Seht doch: Er sieht euch als Köpfe, aus denen Köpfe wachsen, lässt Federn aus euren Bäuchen springen, Türme sich erheben auf eures Nachbarn Schulter, lässt euch suchen den Sinn ohne Licht, das Dunkel ohne Sinn, eine Mogelpackung!

Trüb: *flüsternd.* Die Revolte des Lichtes... *Es wird dunkel; niemand mehr ist zu sehen.*

Trübs Stimme: Ich wollte euch euch zeigen. Der Wahn hat mich erleuchtet, die Vernunft habe ich erschaffen. Ich nehm' meine Mohrechöpf nach Hause, ihr könnt sie nicht sehen. Keine Zigeunertourneen mehr, keine Zelt-tourneen, adieu Barca di Venetia per Padova, ciao Jeanne d'Arc au Bucher, au revoir Theaterpack.

Puppengerister: Ihr seid Geschichte...

Trübs Stimme: Der Anfang...

Puppengerister: Das Licht. *Es wird hell; die Bühne ist leer.*

Stimme aus dem Off: Trüb, wo bist du?... Trüb, wir wissen alles! Wir wissen, dass du von deinen wirren Vorführungen lebst. Du hast Geld. Du wirst subventioniert. Du nennst dich Profi. Sollst dich dem Figurentheater verschrieben haben. Behauptest, Phantasie und Geister in deinen Puppen zu präsentieren. Soll das alles gewesen sein?

Stille.

Stimme aus dem Off: Das ist doch kein Theater! Ein Fernsehgerät rollt auf die Bühne; Schnee auf dem Bildschirm. Dann erscheint Trübs Gesicht; die Lautsprecher pfeifen, knacksen, rauschen.

Personen: Hansueli Trüb, Figurentheater-macher; eine Puppe; Stimme aus dem Off; Puppengerister.

Bühne dunkel. Scheinwerfer an, im Licht-kegel erscheint Hansueli Trüb. Er hat eine Puppe auf den Schultern. Er stellt sich vors Publikum und schweigt. Beide grinsen.

Stimme aus dem Off: Redet!

Trüb: Nein!

Puppe: Genau!

Stimme: Wie hat alles angefangen?

Trüb: In der Stille.

Puppe: Genau!

Stimme: Wir wissen, dass du Lehrer warst, wir wissen, dass du als Militärdienstverweigerer im Gefängnis ge-



Fernseher: Kanal Drei. Wetterbericht.

Stimme aus dem Off: Verfluchter Trüb.

Nachrichtensprecher: Starkes Tief in Niederschwanden. Leichte Böen in der Hölle. Regenschauer in Güllen. Die restliche Schweiz dunkel und geistlos. Aus-sichten fürs Wochenende...

Stimme aus dem Off: Unverschämt!

Nachrichtensprecher: Nordwestschweiz puppenfrei. Vereinzelt Figurenschauer in den Alpen. Im Süden wolkig. In Güllen Trüb. *Fernseher explodiert. Es entsteht eine starke Rauchwolke, die sich nur langsam auflöst. Erst jetzt ist auf der Bühne eine Rampe sichtbar. Unter einem metallenen Rolladen erscheint der Kopf von Martin Saxer.* ■

«Wir sind Menschen, da unten sitzen die Puppen, im Publikum. Ich sehe Don Quijote, Felix Krull, James Bond, nichts als Puppen.»

Oktober 1996

Saiten